



Alex Amann, o.T., 2014, Öl auf Leinwand, 40 x 50,5 cm.

Die Modernität der Malerei

Alex Amann mit neuen Arbeiten in der Galerie 3

Die Diskussion über die Modernität in der Malerei hat bis heute viel Tinte fließen lassen. Die Malerei, das traditionelle Medium, hält allerdings eine unendliche Vielfalt an Möglichkeiten bereit, die sich entsprechend der jeweils vorherrschenden Ideologie ändern und also eine rege Diskussion in Gang halten.

Alex Amanns Interesse gilt dem Primat der Subjektivität bei der Wahrnehmung von Dingen und Menschen sowie den sich ihm eröffnenden plastischen Möglichkeiten zur Umsetzung seiner eigenen Absichten und Emotionen. Der Realismus hat in seinem Fall wenig mit der Tradition der figürlichen Malerei zu tun, denn seine konkreten Motive (Früchte, Küstenfelsen, Baumgruppen) dienen vor allem als formales Vokabular, das es ihm gestattet, die Richtigkeit seiner Arbeit mit der Farbe, den Kontrasten, den Linien, der Tiefe, dem Verhältnis der Farbtöne, welche die Volumina hervorbringen, zu überprüfen.

Die Bedeutung und die Tragweite des Blicks sowie dessen, was er festhält, ferner der Ausschnitt, den er willentlich zur

Schaffung des Bildes heranzieht, lassen sich an der Diversität der Kompositionen als ein und dasselbe Motiv ermessen: allein auf einem Bild wiedergegeben, ist die Zitrone Gegenstand einer umfassenderen Übung zu den expressiven Möglichkeiten der Farbe und in der Wiedergabe der Volumina zur Fluktuation der Farbtöne und Kontraste. Zu mehreren auf ein und demselben Bild geben sie dem Maler die Möglichkeit zu einem Spiel mit der Konstruktion des Raums, des In-Beziehung-Setzens der verschiedenen Elemente sowie deren Verhältnis zum Hintergrund.

In seinen Étretat-Landschaften will Alex Amann nicht nur die Schönheit und Großartigkeit dieses überwältigenden Panoramas wiedergeben; es genüge, wenn sich der Wanderer selber an Ort und Stelle davon überzeugen ließe. Zum Ersten, weil schön und hässlich völlig abstrakte, persönlichen Begriffe sind, aber auch (darin in der Nachfolge von Ingres stehend) weil dem Verständnis des Künstlers nach erst eine Imperfektion, eine willentliche Deformation, die bewusste Übertreibung einer

Linie dem Werk zu seiner ganzen Trefflichkeit und Schönheit verhelfen.

Seine Fragen über die malerischen Möglichkeiten noch ausweitend, reduziert Alex Amann seine Farbpalette auf Schwarz und Weiß, um auf etwas anderes zu stoßen als die Farbe, nämlich die Luminosität des Lichtreflexes auf einem Glas Wasser oder die Sinnlichkeit eines weiblichen Rückens.

Héléna Bastais

**Alex Amann. Neue Arbeiten
8. November bis 20. Dezember**

Im Kabinett: 232 K. Elliot, S. Fantanariu, D. Franz, L. Friedrich, B. Knöchel, M. Kravagna, B. Maier, V. Oman; J. Trenkwalder, H. Wulz u.a.

Eröffnung: Freitag, 7. November, 19 Uhr
Alex Amann ist anwesend.

Galerie 3 – Galerie für zeitgenössische Kunst | Renate Freimüller

Alter Platz 25, 9020 Klagenfurt

T: +43-(0)463-59 23 61

E: galerie@galerie3.com

Öffnungszeiten:

Mi, Do, Fr 10.30–12.30

und 15–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr